

Blasorchester meets **CHOR** meets Solisten meets **Schweiz** meets **Deutschland**  
meets **Zeitgenössischen Komponist** meets *Mittelalter* meets  
Jung meets *Alt* meets **Hochschule** meets **Verein** meets *Grossartige Musik*

## PRESSEMAPPE FÜR KONZERTE IN WINTERTHUR

KARL JENKINS

# STABAT MATER

### MITWIRKENDE:

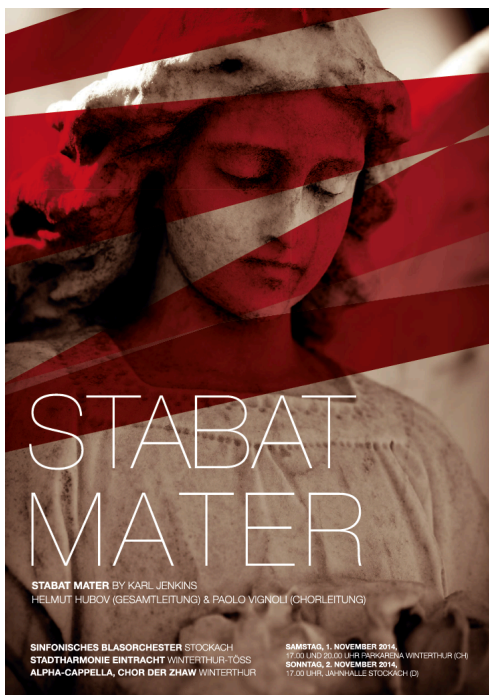
Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss,  
Sinfonisches Blasorchester Stockach,  
alpha-cappella, Chor der ZHAW Winterthur

### MUSIKALISCHE LEITUNG:

Helmut Hubov (Orchester- & Gesamtleitung)  
Paolo Vignoli (Chorleitung)

### KONZERTE:

1. November 2014, 17:00 Uhr & 20:00 Uhr, Parkarena Winterthur (CH)
2. November 2014, 17:00 Uhr, Jahnhalle Stockach (D)



### PATRONAT:

Stadtrat der Stadt Winterthur

Wolfgang Reuther, Mitglied des Landtages in Baden-Württemberg

Rainer Stolz, Bürgermeister Stockach

Blasorchester meets **CHOR** meets Solisten meets **Schweiz** meets **Deutschland**  
 meets **Zeitgenössischen Komponist** meets *Mittelalter* meets  
 Jung meets *Alt* meets **Hochschule** meets **Verein** meets *Grossartige Musik*

Sehr geehrte Damen und Herren,

120 Musiker, 100 Sänger und zwei Solisten führen am 1. und 2. November 2014 in Winterthur (CH) und Stockach (D) das Stabat Mater des bekannten britischen Komponisten Karl Jenkins auf. Das als sinfonisches Blasorchester konzipierte Projektorchester setzt sich aus der Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss (CH) und dem Sinfonischen Blasorchester Stockach (D) zusammen. Beide Orchester nehmen regelmässig mit grossem Erfolg an Wettspielen in der ersten Stärkeklasse bzw. Höchstklasse teil. Das Projektorchester kennt sich bereits von der sehr erfolgreichen Aufführung von Tolga Kashifs "The Queen-Symphony" im Jahr 2010. Komplettiert wird das Orchester für das Stabat Mater durch den Chor alpha-cappella der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur (CH). Auch er nimmt regelmässig an Gesangsfesten teil und wurde für seine Darbietungen bereits mehrfach ausgezeichnet. Mit Jordanka Milkova (Mezzosopran) und Christin Maho (Ethnosopran) stossen zudem zwei international tätige Sängerinnen als Solistinnen hinzu. Musikalisch wird das Projekt geleitet von Helmut Hubov (Orchesterdirigent sowie Gesamtleitung) und Paolo Vignoli (Chorleiter). Beide sind Profimusiker und arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich in den verschiedensten Funktionen als Orchesterdirigenten, Chorleiter, Solisten, Komponisten, Lehrer, Dozenten und Juroren.

Bei unserem Stabat Mater Projekt verbindet die Musik gewissermassen als Spiegel unserer Gesellschaft Menschen aus verschiedenen Ländern, Sänger mit Orchestermusikern, junge und alte Menschen, Menschen aus unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten, geistliche mit ethnischer Musik, Musikstile aus verschiedenen Epochen usw. In diesem Sinne erhoffen wir uns, mit der grossartigen Musik von Karl Jenkins ein möglichst breites Publikum zu begeistern.

Verena Fehr

Präsidentin Stadtharmonie  
Eintracht Winterthur-Töss

Michael Grüninger

Präsident Sinfonisches  
Blasorchester Stockach

Ariella Jucker Lüthi

Präsidentin ZHAW Chor  
alpha-cappella

## Stabat Mater im Überblick

Datum/Zeit/Ort:	Samstag 1. November 2014 um 17:00 Uhr, Parkarena Winterthur (CH) Samstag 1. November 2014 um 20:00 Uhr, Parkarena Winterthur (CH) Sonntag 2. November 2014 um 17:00 Uhr, Jahnhalle Stockach (D)
Organisation:	Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss Sinfonisches Blasorchester Stockach
Musikalische Leitung:	Helmut Hubov (Gesamtleitung + Orchester) Paolo Vignoli (Chorleitung)
Patronat:	Stadtrat der Stadt Winterthur Wolfgang Reuther, Mitglied des Landtages in Baden-Württemberg Rainer Stolz, Bürgermeister der Stadt Stockach
Zuschauer:	Parkarena Winterthur: ca. 700 Plätze (2 x) Jahnhalle Stockach: ca. 1000 Plätze
Kontakt:	Verena Fehr (Präsidentin Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss) vfehr@bluewin.ch oder 079 628 05 46

Blasorchester meets **CHOR** meets Solisten meets **Schweiz** meets **Deutschland**  
meets **Zeitgenössischen Komponist** meets *Mittelalter* meets  
Jung meets *Alt* meets **Hochschule** meets **Verein** meets *Grossartige Musik*

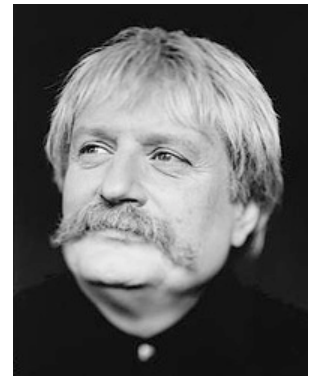
## Stabat Mater

Das **STABAT MATER** ist eine nach ihren Anfangsworten benannte mittelalterliche Gedichtsequenz über das Mitleiden Marias beim Kreuztod Jesu. Als vertonter Text ist es einer der Meilensteine abendländischer Musik und kaum ein Bild löst mehr Emotionen aus als jenes der Mutter unter dem Kreuz des sterbenden Sohnes. Die Anfänge des Stabat Mater sind nicht eindeutig geklärt, als sicher gilt aber eine Entstehung im 12. bis 14. Jahrhundert. So werden unter anderem Papst Innozenz III und die Franziskanermönche Iacopone da Todi und Johannes Bonaventura damit in Verbindung gebracht. Bei der Einführung des katholischen Festes der Sieben Schmerzen Mariä im Jahre 1727 wurde das Stabat Mater als Sequenz in das Missale (Messbuch) sowie als Hymnus in das Brevier (Liturgie) aufgenommen. Heute wird das Stabat Mater nur noch ad libitum am 15. September zum Gedächtnis der Schmerzen Mariä gesungen bzw. gebetet.

Die Liste der Komponisten, welche das Stabat Mater seit der Renaissance vertont haben, liest sich beinahe wie das "who is who" der klassischen Musik. Zu nennen sind unter anderem die Werke von Giovanni Pierluigi da Palestrina (um 1590), Alessandro Scarlatti (1723), Antonio Vivaldi (um 1727), Giovanni Battista Pergolesi (1736), Johann Sebastian Bach (1748), Joseph Haydn (1767), Franz Schubert (1815), Gioacchino Rossini (1832), Antonin Dvorak (1877) und Giuseppe Verdi (1898). Auch zahlreiche zeitgenössische Komponisten wie Krzysztof Penderecki (1962) oder Karl Jenkins (2008) haben sich mit dem Stabat Mater musikalisch auseinandergesetzt.

## Komponist

**KARL JENKINS** wurde 1944 in Wales geboren und ist zuerst durch seine Mitgliedschaft in den Jazzrockformationen Soft Machine und Nucleus einem breiten Publikum bekannt geworden. Ab 1995 feierte Jenkins mit seinem Musikprojekt Adiemus grosse Erfolge sowohl im Klassik- als auch Pop-Bereich. Jenkins gestaltet seine Werke sinfonisch und kombinieren in sehr faszinierender und auch inspirierender Art und Weise unterschiedlichste Musikgattungen wie Pop, geistliche Chormusik und ethnische Orchestermusik. Mit seiner Musik trifft er seit Mitte der 1990er Jahre den Zeitgeist, was sich unter anderem im Erreichen von Gold- und Platinstatus gleich mehrerer seiner Adiemus Alben widerspiegelt, die er unter anderem zusammen mit dem renommierten London Philharmonic Orchestra eingespielt hat. Karl Jenkins hat aber nicht nur für sein Projekt Adiemus komponiert sondern auch zahlreiche weitere Werke geschaffen. So stammen unter anderem die Kinderoper Eloise, ein viel beachtetes Requiem sowie das hier aufgeführte Stabat Mater aus seiner Feder. Die Fassung für Sinfonisches Blasorchester stammt von Franco Hänle und kommt in der Schweiz zur Erstaufführung.



Blasorchester meets **CHOR** meets Solisten meets **Schweiz** meets **Deutschland**  
meets **Zeitgenössischen Komponist** meets *Mittelalter* meets  
**Jung** meets *Alt* meets **Hochschule** meets **Verein** meets *Grossartige Musik*

## Musikalische Leitung

**HELMUT HUBOV** (Orchester- und Gesamtleitung) studierte Trompete am Kunstlyzeum im rumänischen Arad sowie Dirigieren an der Bundesakademie in Trossingen. Es folgten ein Studium im Fach Blasorchesterdirektion bei Hans-Peter Blaser an der Musikhochschule Zürich sowie weiterführende Studien in den Fächern Trompete, Komposition und Kapellmeister. Helmut Hubov ist in verschiedenen Funktionen als Musiker, Lehrer und Dirigent tätig bzw. tätig gewesen. So war er unter anderem über mehrere Jahre Nachfolger des bekannten Schweizer Komponisten Franco Cesarini als Musikdirektor und Dirigent der Stadtjugendmusik Zürich sowie von 1996 bis 2000 musikalischer Leiter des Ostschweizer Auswahlorchesters "Sinfonisches Blasorchester '91". Seit vielen Jahren ist er nun bereits Leiter der Musikschule in Stockach und dirigiert mehrere erst- und höchstklassige Blasorchester in der Schweiz und Deutschland. Regelmässig ist er auch als Gast- und Projektdirigent tätig, wie z.B. beim Kammerorchester Kronstadt, der Schweizer Erstaufführung von Tolga Kashifs "The Queen Symphony" oder dem Tonhallenkonzert der Stadtmusik Zürich. Daneben ist er ein gefragter Juror und betätigt sich als Dozent für Dirigieren, Orchesterleitung und Literaturkunde sowie als Komponist.



**PAOLO VIGNOLI** (Chorleitung) wurde als Sohn italienischer Eltern in Zürich geboren. Nach dem Studium von Germanistik, italienischer Literatur und Musikwissenschaft widmete er sich gänzlich der Musik und studierte Sologesang in Winterthur, Bern und London. Es begann eine rege Tätigkeit als lyrischer Tenor in Oratorium und Oper mit Tourneen in ganz Europa, Israel, Ägypten und im asiatischen Raum. Sein breites Repertoire umfasst auch Radio- und CD-Aufnahmen von der Renaissance bis zur Moderne. Daneben ist er gefragter Tenorsolist an Festspielen, z.B. in Zürich, Prag und Luzern. Paolo Vignoli war bereits mehrfach Leiter musikalischer Grossanlässe in der Schweiz und war und ist Dirigent mehrerer Chöre: Chor Kultur und Volk Basel (2001-2010), Chor 50 Basel (2004-2010), SoFa-Chor Zürich (seit 2002), Männerchor Eintracht Flawil (seit 2010) und alpha-cappella, Chor der ZHAW (seit 2008). Bei seinen Produktionen geht es Paolo Vignoli stets um die Vermittlung der Musik verschiedenster Herkunft und Stilrichtungen. Insofern reiht sich die Aufführung von Karl Jenkins' Stabat Mater bestens in diese Tradition. Es geht ihm dabei um das Heranführen an und die Überwindung von Grenzen. In seinem Verständnis ist Musik nie die Insel, sondern immer das Meer. Seit 2006 geht Paolo Vignoli auch wieder vermehrt engagierter pädagogischer Tätigkeit und der Vermittlung in musikalischen Projekten nach, unter anderem im Rahmen von "superar", einem europaweiten Projekt, das Schülern von sieben bis zwölf Jahren intensiven Unterricht in Gesang, Tanz und Instrumentalmusik unter professioneller Leitung ermöglicht. Musik kann und wird bewegen, ist seine feste Überzeugung.





Blasorchester meets **CHOR** meets Solisten meets **Schweiz** meets **Deutschland**  
meets **Zeitgenössischen Komponist** meets *Mittelalter* meets  
Jung meets *Alt* meets **Hochschule** meets **Verein** meets *Grossartige Musik*

## Orchester

Das als sinfonisches Blasorchester konzipierte Projektorchester setzt sich aus dem **SINFONISCHEN BLASORCHESTER STOCKACH** sowie der **STADTHARMONIE EINTRACHT WINTERTHUR-TÖSS** zusammen. Beide Orchester stehen seit vielen Jahren unter der Leitung von Helmut Hubov und nehmen regelmässig mit grossen Erfolgen an Wettspielen in der Höchstklasse bzw. 1. Stärkeklasse teil. Zusammen bilden die beiden Orchester ein vollbesetztes sinfonisches Blasorchester mit einer stattlichen Grösse von mehr als 100 Musikern. Dass die beiden Orchester gut miteinander harmonieren, haben sie bereits 2010 bei der sehr erfolgreichen Schweizer Erstaufführung von Tolga Kashifs "The Queen Symphony" gezeigt.



## Chor

**ALPHA-CAPPELLA** ist der offizielle Chor der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur. Die gemischte Zusammensetzung aus ZHAW Studierenden, ZHAW Mitarbeitern sowie aussenstehenden Gesangsfreudigen nutzt der Chor als verbindendes Element und verleiht ihm eine besondere Dynamik. Gesungen wird, was gefällt – von der Oper bis zum Volkslied und vom Popstück bis zum Swing-Kanon. Ebenso abwechslungsreich wie das Repertoire sind die Anlässe, an denen alpha-cappella auftritt. Neben ZHAW-internen Feiern sowie öffentlichen Konzerten, engagieren auch immer wieder Privatpersonen alpha-cappella für die musikalische Umrahmung unterschiedlichster Anlässe. Der Chor nimmt regelmässig an kantonalen und eidgenössischen Gesangsfesten teil und hat mehrmals höchste Auszeichnungen erhalten. Mit der Aufführung von „Navidad Andina“ des bolivianischen Komponisten Juan Arnez im Januar 2013 hat alpha-cappella zwei viel beachtete Benefizkonzerte zugunsten der ecuadorianischen Familien-/Kinderhilfsorganisation Cielo Azul durchgeführt.



Blasorchester meets **CHOR** meets Solisten meets **Schweiz** meets **Deutschland**  
meets **Zeitgenössischen Komponist** meets *Mittelalter* meets  
Jung meets *Alt* meets **Hochschule** meets **Verein** meets *Grossartige Musik*

## Mezzosopran

**JORDANKA MILKOVA** schloss ihre Gesangsausbildung an der Musikakademie in ihrer Heimatstadt Sofia ab. Mit Auszeichnung absolvierte sie anschliessend das Schweizerische Opernstudio an der Hochschule der Künste Bern und übernahm gleichzeitig wichtige Rollen am Ensembletheater Biel-Solothurn. Darauf wechselte sie ans Stadttheater Pforzheim und ein paar Jahre später war sie Ensemblemitglied am Staatstheater Nürnberg. Dort hat sie sich ein grosses Repertoire im Mezzofach erarbeitet. Es folgten europaweit Engagements auf Opern- und Konzertbühnen am Helsinki Music Center, an der Tampere Hall in Finnland, der Tonhalle Zürich, an der Philharmonie Sofia, am Theatre National du Luxemburg, Teatro Comunale di Ferrara, Teatro Comunale Luciano Pavarotti di Modena, Mikhailovsky Theater in St. Petersburg, Opernhaus Halle, in Dresden, Regensburg, Freiburg i.Br., Theater am Revier Gelsenkirchen, am Theater Lübeck, Stadttheater Bern sowie am Solothurn Classics. Am Savonlinna Operafestival in Finnland gastierte sie drei Saisons, wo sie auch ihr erfolgreiches Debüt als Ortrud gab. Zu ihrem breiten Repertoire gehören die großen Mezzopartien wie Carmen, Dalila, Eboli, Amneris, Ulrica, Klythamnestra, Jezibaba, der Komponist, Hänsel, Ascanio, Annio, sowie Dorabella, Fenena, Erda, Suzuki, Maddalena und viele andere. Als Konzertsängerin tritt sie regelmäßig mit Meisterwerken auf. Zu ihrem Repertoire zählen u.a. das Verdi-Requiem, Requiem von W.A. Mozart, die II. und die VIII. Symphonie von Gustav Mahler, die Sieben Lieder von Alma Mahler, Stabat Mater von Antonin Dvorak, die Symphonie der Klagenlieder von Henryk M. Gorecki und die Wesendoncklieder von Richard Wagner. Mehrere Kritiker der Fachzeitschrift «Opernwelt» nominierten Jordanka Milkova als «beste Nachwuchskünstlerin» für ihre Amneris-Interpretation. Als Live-Übertragung aus dem Staatstheater Nürnberg strahlte Bayern Klassikradio (BR Klassik) die vielgelobte Samson und Dalila-Première mit Jordanka Milkova als Dalila aus.



## Ethnosopran

**CHRISTIN MAHO** studierte an der Swiss Jazz School Bern bei Sandy Patton und Denise Bregnard Jazzgesang und Improvisation. Weiterführende Studien führten sie nach New York (New School University). Wichtige sängerische und künstlerische Impulse erhielt Christin Maho in Masterklassen bei Maria Rondèl (Musical and Belting Techniques), Niranjan Jhaveri (Indian Jazz Vocal Techniques) sowie bei Sami Elkholy (Ägypten) in arabischer Gesangstechnik, Improvisation und Verzierung. 2013 zog Christin für ein halbes Jahr nach Israel. Sie vertiefte ihre Kenntnisse in orientalischer Musik, den 1/4 Ton Skalen (Maqamat), der Gesangs improvisation sowie den Verzierungen (Mawwal) bei Roni Ishran und Orna Zakai. Mit dem Berner Akkordeonisten Christian Hadorn tritt sie seit 2008 als Duo „deux fois c“ auf, eine Ode an das französische Chanson mit einem Hauch Jazz. Christin Mahos vielseitiges Repertoire umfasst neben dem Great American Songbook, den klassischen Jazz Standards sowie Gospels, Spirituals und französischen Chansons auch Werke wie Sacred Concert von Duke Ellington, Jazz-Magnificat von Christoph Schönherr oder der Orientalische Solopart in Karl Jenkins Stabat Mater. Seit einigen Jahren ist Christin Maho zudem regelmässig als Schauspielerin auf der Bühne zu sehen. Unter anderem sang sie die Rolle der Iduna aus Paul Burkhardts „der schwarze Hecht“ bei der Emmentaler Liebhaberbühne. Neben ihrer umfangreichen Arbeit als Sängerin und Schauspielerin unterrichtet Christin Maho Sologesang an der Musikschule Region Thun und ist Referentin beim Studiengang CAS Singstimme an der Hochschule der Künste Bern.



Blasorchester meets **CHOR** meets Solisten meets **Schweiz** meets **Deutschland**  
 meets **Zeitgenössischen Komponist** meets *Mittelalter* meets  
 Jung meets *Alt* meets **Hochschule** meets **Verein** meets *Grossartige Musik*

## Stabat Mater von Karl Jenkins

Karl Jenkins hat in seiner Stabat Mater Komposition ein Novum geschaffen, indem er die Rolle der Mutter Maria mit einer Ethnosopranistin besetzt und sie Texte in der zu dieser Zeit im Orient verbreiteten Sprachen Aramäisch und (Früh-)Arabisch singen lässt. Er stellt damit sowohl in der Art des Singens als auch in der Sprache einen direkten Bezug zum Ursprungsland sowie dem kulturellen Umfeld der Kreuzigung Jesu her.

Das Werk umfasst 12 Sätze, von denen lediglich sechs Sätze die insgesamt 20 Verse des Stabat Mater Gedichts verarbeitet. Die übrigen sechs Sätze haben keinen direkten Bezug zu dem mittelalterlichen Gedicht. Das am 15. März 2008 in Liverpool unter der Leitung von Jenkins uraufgeführte Werk ist wie folgt gegliedert:

Satz	Text / Sprache(n)
1. <b>Cantus lacrimosus</b>	<p><b>Verse 1-4 Stabat Mater</b> (Lateinisch)</p> <p><b>Stabat mater dolorosa</b>            Es stand die Mutter voll Kummer  <b>iuxta crucem lacrimosa,</b>            beim Kreuz, tränenreich,  <b>dum pendebat filius.</b>            während (dort) hing (ihr) Sohn.</p> <p><b>Cuius animam gementem,</b>            Ihre klagende Seele,  <b>contristatam et dolentem</b>            betrübt und schmerzvoll,  <b>pertransivit gladius.</b>            durchbohrte ein Schwert.</p> <p><b>O quam tristis et afflicta</b>            Oh, wie traurig und niedergeschlagen  <b>fuit illa benedicta</b>            war jene gesegnete  <b>mater unigeniti,</b>            Mutter des Einziggeborenen,</p> <p><b>Quae maerebat et dolebat,</b>            welche wehklagte und litt,  <b>pia mater, dum videbat</b>            die fromme Mutter, als sie sah  <b>nati poenas incliti.</b>            die Qualen (ihres) gepriesenen Sohnes.</p>
2. <b>Incantation</b> (Ethnosopran)	<b>Traditionelle Arabische Texte</b> (Arabisch)

Blasorchester meets **CHOR** meets Solisten meets **Schweiz** meets **Deutschland**  
 meets **Zeitgenössischen Komponist** meets *Mittelalter* meets  
 Jung meets *Alt* meets **Hochschule** meets **Verein** meets *Grossartige Musik*

<p>3. <b>Videt Jesum in tormentis</b></p>	<p><b>Verse 5-10 Stabat Mater</b> (Lateinisch)</p> <p><b>Quis est homo, qui non fleret,</b>          Wer ist der Mensch, der nicht weinen würde,  <b>matrem Christi si videret</b>          wenn er die Mutter Christi sieht  <b>in tanto supplicio?</b>          in so grosser Verzweiflung?</p> <p><b>Quis non posset contristari,</b>          Wer könnte nicht mittrauern,  <b>Christi matrem contemplari</b>          Christi Mutter zu erblicken,  <b>dolentem cum filio?</b>          wie sie leidet mit dem Sohn?</p> <p><b>Pro peccatis suae gentis</b>          Für die Sünden seines Volkes  <b>Jesum vidit in tormentis</b>          Jesus sah sie in den Foltern,  <b>et flagellis subditum,</b>          und den Geisseln unterworfen,</p> <p><b>Vidit suum dulcem natum</b>          sah ihren süssen Sohn  <b>moriendo desolatum</b>          sterbend verlassen/ohne Trost,  <b>dum emisit spiritum.</b>          da er aushauchte (seinen) Geist.</p> <p><b>Eia Mater, fons amoris,</b>          Ach, Mutter, Quelle der Liebe,  <b>me sentire vim doloris</b>          mich lass fühlen die Gewalt des Schmerzes,  <b>fac, ut tecum lugeam.</b>          damit ich mit dir trauere.</p> <p><b>Fac, ut ardeat cor meum</b>          Mach, dass brenne mein Herz  <b>in amando Christum Deum</b>          in Liebe zu Christus, (meinem) Gott,  <b>ut sibi conplaceam.</b>          damit ich ihm gefalle.</p>
<p>4. <b>Lament</b> (Mezzosopran)</p>	<p><b>Gedicht von Jenkins Frau Carol Barratt</b> (Englisch)</p>



<p>5. <b>Sancta Mater</b></p>	<p><b>Verse 11-14 Stabat Mater</b> (Lateinisch)</p> <p><b>Sancta Mater, istud agas,</b>                  Heilige Mutter, dieses mache,  <b>crucifixi fige plagas</b>                  des Gekreuzigten Wunden präge  <b>cordi meo valide.</b>                  in meinem Herzen fest ein.</p> <p><b>Tui nati vulnerati,</b>                  Die Qualen deines verwundeten Sohnes,  <b>tam dignati pro me pati</b>                  doch würdig, für mich zu leiden:  <b>poenas mecum divide.</b>                  mit mir teile (sie).</p> <p><b>Fac me vere tecum flere,</b>                  Lass mich wahrhaft mit dir weinen,  <b>crucifixo condolere,</b>                  mit dem Gekreuzigten mitleiden,  <b>donec ego vixero.</b>                  solange ich leben werde.</p> <p><b>Iuxta crucem tecum stare</b>                  Beim Kreuz mit dir zu stehen,  <b>et me tecum sociare</b>                  und mich dir zuzugesellen  <b>in planctu desidero.</b>                  im Klagen - (das) ersehne ich.</p>
<p>6. <b>Now my life is only weeping</b>                  (Mezzosopran, Ethnosopran)</p>	<p><b>Gedicht von Djalal od-Din Rumi</b> (1207-1273),                  Persischer Mystiker (Englisch, Aramäisch)</p>
<p>7. <b>And the Mother did weep</b></p>	<p><b>Einzelzeile von Karl Jenkins</b>, gleichzeitig gesungen in                  Englisch, Hebräisch, Latein, Aramäisch und Griechisch</p>
<p>8. <b>Virgo Virginum</b></p>	<p><b>Vers 15 Stabat Mater</b> (Lateinisch)</p> <p><b>Virgo virginum praeclara,</b>                  (Oh, du) Jungfrau, der Jungfrauen strahlendste,  <b>mihi iam non sis amara,</b>                  (mit) mir sei doch nicht grausam,  <b>fac me tecum plangere.</b>                  lass mich mit dir klagen.</p>
<p>9. <b>Are you lost out in darkness?</b>                  (Mezzosopran, Ethnosopran)</p>	<p><b>Gilgamesch-Epos</b> (Englisch, Aramäisch)                  Gruppe literarischer Werke überliefert in                  jungbabylonischer Literatursprache, etwa 1000 v.Ch.</p>
<p>10. <b>Ave verum</b></p>	<p><b>Ave verum</b> (Lateinisch)                  Anfangsworte eines aus dem 13. Jahrhundert                  stammenden Reimgebets</p>

<p>11. <b>Fac, ut portem Christi mortem</b></p>	<p><b>Verse 16-17 Stabat Mater</b> (Lateinisch)</p> <p><b>Fac, ut portem Christi mortem,</b>                  Lass mich tragen Christi Tod,  <b>passionis fac consortem</b>                  lass (mich seines) Leidens Teilhaber (sein),  <b>et plagas recolere.</b>                  und (an seine) Wunden denken.</p> <p><b>Fac me plagis vulnerari</b>                  Lass mich durch (seine) Wunden verwundet,  <b>Fac me cruce inebriari</b>                  durch dieses Kreuz trunken werden  <b>ob amorem filii/(et cruore filii)</b>                  von der Liebe zu (deinem) Sohn.</p>
<p>12. <b>Paradisi Gloria</b></p>	<p><b>Verse 18-20 Stabat Mater</b> (Lateinisch)</p> <p><b>Inflammatum et accensum</b>                  Entflammt und entzündet  <b>per te, Virgo, sum defensum</b>                  durch dich, Jungfrau, sei ich geschützt  <b>in die iudicii.</b>                  am Tag des Gerichts.</p> <p><b>Christe, cum sit hinc exire,</b>                  Christus, wenn es gilt von hier zu gehen,  <b>da per matrem me venire</b>                  mach, (dass) über die Mutter ich gelange  <b>ad palmam victoriae.</b>                  zum Zweig des Sieges.</p> <p><b>Quando corpus morietur,</b>                  Wenn (unser) Leib sterben wird,  <b>fac, ut animae donetur</b>                  mach, dass der Seele gegeben werde  <b>paradisi gloria.</b>                  des Paradieses Herrlichkeit.</p> <p><b>Amen.</b>                  Wahrlich.</p>

## Quellen

- Lateinische Übersetzung Stabat Mater Text von der Homepage des Laudate Chor Zürich (<http://www.laudate.ch/werke/2004StabatMater/StabatMaterText/index.php>)
- Eintrag Stabat Mater auf Wikipedia ([http://en.wikipedia.org/wiki/Stabat\\_Mater](http://en.wikipedia.org/wiki/Stabat_Mater))
- Eintrag Stabat Mater im Brockhaus, Grosse Enzyklopädie, 21. Auflage
- Eintrag Stabat Mater (Jenkins) auf Wikipedia ([http://en.wikipedia.org/wiki/Stabat\\_Mater\\_\(Jenkins\)](http://en.wikipedia.org/wiki/Stabat_Mater_(Jenkins)))
- Eintrag Karl Jenkins auf Wikipedia ([http://en.wikipedia.org/wiki/Karl\\_Jenkins](http://en.wikipedia.org/wiki/Karl_Jenkins))
- Eintrag Djalal od-Din Rumi im Brockhaus, Grosse Enzyklopädie, 21. Auflage
- Eintrag Gilgamesch im Brockhaus, Grosse Enzyklopädie, 21. Auflage